

Das Brautwürgelstecklein zu Nürnberg.

Vergangene Zeiten greifbar deutlich darzustellen, gelingt zuweilen dem Dichter der Wahrscheinlichkeit besser als dem Forscher der Wahrheit. Der Held findet unter seinen Bewunderern solche, die ihn von ferne anstauen, wie ein Wärmorbild auf unzugänglicher Felsklippe, Andere, die jedem seiner Schritte nachgehen möchten, um die Blüthen zu sammeln, die seine freigebige Hand achlos auf den Weg streut. Letzterer Art gehören die Altersstumsfreunde an, die sich fränden, die Vorfälle aufgeben zu müssen, daß die Weiber Hans Sachs, Adam Kraft, Zeit Stob, Peter Bischer, vor Allen Albrecht Direr schon zu ihrer Zeit frächtige Labung im Brautwürgelstecklein gefunden haben, jenem kleinen Ban, der sich an die jetzt eine Gemäldesammlung bergende Moritz-Kapelle anlehnt. Ist die Zahl 1400 auf dem blauen Glöcklein, das über dem Gasthüschchen schwebt, dem Leugner seines Alters zu deutlich, so sagt dessen Befürworter: sie ist erneuert worden, und wo kämen all die uralten Juntiräge, die Bilder, die Inschriften, die schweren, umfangreichen Bücher an den Wänden aufgereiht, her, wenn nicht von den berühmten Zeitgenossen, die nach dem feisigen Tagewerke, dem Bau und der Aus schmückung der Gotteshäuser oder anderer Berufsarbeit, hier sich zu fröhlichem Trunt zusammenfanden? Schemal und nicht alzu lang ist der kleine Raum. Die wichtigen Balken, die einen Turm tragen könnten, schämen beghäglich von der niederen Decke herab auch auf die jüngeren Gäste, die der feisigen Köchin draußen am Höffener viel zu schaffen machen. Seit bald zwei Jahrhunderten hat sie den Fremdenstrom an ihrem Herd halt machen und nach ihrer Erfahrung den Verbrauch der Brautwürgeln von 250—1700 Stück täglich ab- und aufsteigen lassen. Vier und Sauerkraut sind die Ergänzung dieses uralten Unziffes. Vileicht rief ein Geist der nun lange verstumme Ton des Glöckleins die Wesseln der an der nahen Kirche arbeitenden Steinmeier zur Raft. Zum Anbenten wird dem scheidenden Besucher nachfolgendes Gedicht von dem elfjährigen Achim von Winterfeld überreicht:

Das Blaue Glöcklein in Nürnberg, Im Mittelalter schon bekannt War's Glöcklein in dem ganzen Land. Es steht noch auf den heutigen Tag; Ein Jeder es beschaun mag. Es steht nicht in der größten Straß', Weibchen in der kleinsten Gaß'. Ih selbst nicht groß, ein kleines Saun, Besicht noch es jahrent, jahrent. Steht auch allein nicht in der Welt, An ner Kapelle es sich hält. Drum treten wir getroßt hinein, Wir werden wohl zurichten sein. Im Jahre 1500 auch War es, hiesiger zu sein, schon Braut. Die Weisfänger seien hier Gemüthlich bei dem Glöckle Bier. Der edle Kunstmaler Petrusheimer Trant hier gewiß zu manden Eimer. Hans Sachs, der Scherer und Poet, Eich ebenfalls hier laben sich. Und von der Borzeit angeheft, Daß ich mich selber nicht bemerkt. Wo Jene oftmals umgelenkt, Hat ich mich auch bemerkt' berumt. Du blaues Glöcklein, sey noch lange Und lauffe frohen Besucherlang. Vom Mittelalter giebt zu Kunde Mit stimmen, doch bereden Mund.

Ämtlicher Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 16. Juni 1879.

Entschuldigt waren die Herren: Wowski, Ernst, Grunberg, bis 5 Uhr, Rytz von 6 Uhr ab. Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Oberbürgermeister von Voss, die Herren Stadträthe: Jernial, v. Helly, Vamprecht, Hübel und Krotze. Vorsitzender: Herr Justizrath Göding. Schriftführer: zunächst Herr Dr. Beed, später Herr Sanitätsrath Dr. Hillmann. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß die königl. Regierung zu Merseburg die Verfügung vom 13. März c. — worin sie zur Nachachtung darauf hingewiesen habe, daß die Städte nach landrechtlichen Bestimmungen die Rechte Minderjähriger genießen und daher bei Anlegung disponibler Kammereibehände die für die Belegung von Pupillengeldern in der Vormundschaftsordnung gegebenen Bestimmungen zu beobachten seien, — modificirt habe und die hiergegen in Folge Beschlusses der für die Angelegenheit eingesetzten gemischten Kommission vom Magistrat beim Herrn Oberpräsidenten erhobene Beschwerde nunmehr gegenstandslos geworden sei. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß qu. Beschwerde vom Magistrat zurückgezogen werde. Hiernächst wird in die Tagesordnung eingetreten und wie folgt verhandelt: 1) Ref. Herr Senff. Die Rechnung der Gottesackerkasse pro 1. Januar 1877 bis 31. März 1878 liegt zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Diefelbe ergibt in Einnahme 42 373 M. 52 J. = Ausgabe 36 104 = 38 = so daß ein Bestand von 6 269 M. 14 J.

verbleibt. Auch wird beantragt, folgende Etatüberschreitungen Tit. I. 5. 90 M. 18 J. II. 5. 51 = 10 = III. 6. 1 = 20 = III. E. 74 = 25 = IV. 71 = 07 = Summa 287 M. 80 J. nachträglich zu genehmigen. Gleichzeitig theilt der Magistrat dem Verwaltungsbereich über den Gottesacker und Friedhof für das Jahr 1878 zur Kenntnisaufnahme mit. Die Versammlung erteilt dem Rechnungsleger Decharge, erteilt bezüglich der Etatüberschreitungen Nachbewilligung und nimmt von dem Verwaltungsbereich Kenntniz. 2) Ref. Herr Graeb. Nach dem aufgestellten, von der Baukommission begutachteten Kostenaufschlage belaufen sich die Kosten für Errichtung eines Konferenz-Zimmers neben dem Stadtverordneten-Saale (incl. Mobilar) auf 580 M. Im Kammerei-Etat pro 1879/80 sind dafür nur Tit. XI. 2. A. pos. 10, nur 400 M. vorgesehen und beantragt der Magistrat daher die Bewilligung der mehr erforderlichen 180 M. Dies geschieht vorbehaltlich der Rechnungslegung. 3) Ref. Herr Graeb. Der Magistrat beantragt sich mit Regulierung der Pachtverhältnisse einverstanden zu erklären und die Seitens der Stadt aufzubewehenden, auf 400 M. veranschlagten Kosten zu bewilligen. Die Versammlung lehnt den Antrag ab. 4) Ref. der Herr Vorsitzende. Nach § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 tritt bei den künftigen Amtsgerichten alsbald ein Ausschuss zusammen, welcher außer dem Amtsrichter und einem Staatsverwaltungs-Beamten aus 7 aus den Einwohnern des Amtsgerichts-Bereichs zu wählenden Vertrauensmännern besteht. Die Zahl der für die Stadt Halle zu wählenden Vertrauensmänner ist auf 4 festgesetzt und beantragt der Magistrat auf Veranlassung des Herrn Chefpräsidenten des Appellations-Gerichts zu Naumburg die Wahl derselben vorzunehmen. Die Versammlung wählt die Herren: Stadtrath Jernial, Stadtrath Ernst, Justizrath von Rabede und Rentier Wolff, und erucht den Herrn Oberbürgermeister von Voss, diese Wahl dem Herrn Chefpräsidenten bekannt zu geben. 5) Ref. Herr Maurermeister Müller. Der Magistrat beantragt sich damit einverstanden zu erklären, daß sich Rücklicht auf die ungenügende Tiefe bei Befahrung der städtischen Barmale des Spiegelischen Grundstücks mit Gebäuden der Borgarten in Wegfall komme und die Baubank in der Verlängerung der für das Maurermeister Hildebrandtsche Grundstück bereits festgesetzten Baufrist auf ca. 14 Meter Länge mit der Straßenecke zusammenfallen darf. Die Versammlung ist mit dem Antrage einverstanden. 6) Ref. Herr Dr. Schrader. Corref. Herr Professor Dr. Opel. Auf die Vorlage des Magistrats über die Aufhebung und Umgestaltung der Provinzial-Gewerbeschule, beschloß die Versammlung unterm 10. Januar c.:

Der Magistrats-Antrag rüchlichst der Auflösung der Gewerbeschule zum 1. October c. beizustimmen, im Uebrigen die Vorberathung der Frage: ob höhere Bürger Schule oder welche andere Bildungs-Anstalt an deren Stelle zu setzen sei, beim Magistrat durch eine gemischte Kommission zu beantragen und sollte diese Kommission auch die Fragen der Vorbereitungs Schule zum academisch technischen Studium sowie die der Bildung von Technicern mittleren Ranges in einer 6 klaffigen Schule ventiliren. Nachdem die Vorberathungen der Kommission ihren Abschluß gefunden haben, beantragt der Magistrat sich mit der Errichtung einer höheren Bürger Schule event. einer Gewerbeschule für Technicern mittleren Ranges, jedoch mit Vorbehalt des Beschlusses über die Sinngültigkeit von Fachklassen, einverstanden zu erklären und den Magistrat zu beauftragen, wegen der deshalb zu treffenden weiteren Einleitungen anderweite Vorlage zu machen. Die Versammlung lehnt sowohl den vorsehenden Antrag des Magistrats als auch den der Majorität der gemischten Kommission auf Errichtung einer Daugewerks- und Wertmeister Schule ab. 7) Ref. der Herr Vorsitzende. Die am 5. April c. verstorbene Frau Factor Erdmann hat in ihrem Testament ein Kapital von 6000 M. zur Unterfützung armer Dienstboten ausgelegt und dabei die Verwaltung und Verleihung der diesfallsigen Beneficien dem Magistrat (ohne Konkurrenz der Stadtverordneten) übertragen. Der Magistrat macht hiervon zur Kenntnisaufnahme Mitteilung. Ferner hat Frau Erdmann der hiesigen Gottesackerkasse 600 M. vermacht, unter der Bedingung, daß sie in den Zinsen dieses Kapitals ihr und ihres verstorbenen Ehegatten Erbgebährnis in gutem Stande erhält. Der Magistrat beantragt, sich mit der Annahme dieser 600 M. einverstanden zu erklären, was geschieht. Die übrigen Verhandlungs-Gegenstände mußten der vorgeschrittenen Zeit halber verpagt werden.

Die Versammlung lehnt sowohl den vorsehenden Antrag des Magistrats als auch den der Majorität der gemischten Kommission auf Errichtung einer Daugewerks- und Wertmeister Schule ab.

7) Ref. der Herr Vorsitzende. Die am 5. April c. verstorbene Frau Factor Erdmann hat in ihrem Testament ein Kapital von 6000 M. zur Unterfützung armer Dienstboten ausgelegt und dabei die Verwaltung und Verleihung der diesfallsigen Beneficien dem Magistrat (ohne Konkurrenz der Stadtverordneten) übertragen. Der Magistrat macht hiervon zur Kenntnisaufnahme Mitteilung. Ferner hat Frau Erdmann der hiesigen Gottesackerkasse 600 M. vermacht, unter der Bedingung, daß sie in den Zinsen dieses Kapitals ihr und ihres verstorbenen Ehegatten Erbgebährnis in gutem Stande erhält. Der Magistrat beantragt, sich mit der Annahme dieser 600 M. einverstanden zu erklären, was geschieht. Die übrigen Verhandlungs-Gegenstände mußten der vorgeschrittenen Zeit halber verpagt werden.

Wiffionsfest auf der Rabeninsel. Mittwoch den 25. Juni Nachmittags 3 Uhr findet ein ländliches Wiffionsfest auf der Rabeninsel statt, zu welchem alle Fremde der Wiffion eingeladen werden. Vorträge haben zugefagt Superintendent Dr. Arndt aus Wernigerode und Oberpfarrer Seiler in Croppenfeld. Der Wiffions-Vorstand. Hoffmann, Reinhard, Schrader, Friede, Dyfnebt.

aus Halle und Umgegend. — Der am vergangenen Sonntage von ca. 140 Personen nach Schenkbüh unternehmene Ausflug des halle'schen Beamtenvereins war vom herrlichen Wetter begünstigt. Die erste Raft wurde in dem am Walbesaume gelegenen „Waldbater“ gemacht. Von da aus ging es dann über Wiesen und Gehäich nach dem eine Stunde entfernten waldumkränzten Kleinlebenau. Civilstand. Meldung vom 16. Juni. Aufgehoben: Der Schäfer M. Wahn u. G. Koyet, Stolkmij. — Der Wärtter C. G. E. Zichle, Halle und A. F. G. Jabel, Gröblich. — Der Schneider W. Gottschalk, Zapfenstraße 9 und A. Schmel, Kammischeft. 18. — Der Kaufmann W. Bernstein, Berlin u. F. Beyer, Leipzig. Ehefchließungen: Der Drechslermeister F. Hügel und B. verw. Buchendorfer, Beirgärten 8. — Der Klempner G. Kofleber, Geiftstraße 42 u. M. Haase, Hermannstr. 2. Der Holzschilbhaber W. Hartmann und L. Kofbe, Klausenstraße 15. Geboren: Dem Schmiedemir. B. Kempf ein S., großer Berlin 16a. — Dem Küchler A. Göhre eine T., gr. Steinstraße 62. — Dem Fabrikarbeiter F. Winterstein eine T., Bernburgerstr. 18. — Dem Kaufm. K. Händle ein S., Wilhelmstraße 17. — Dem Wärtter A. Müller eine T., Hospitalplatz 9. — Eine unebel. T., Adersfr. 3. — Dem Richter F. Troisch eine T., gr. Steinfr. 32. — Dem Polizeisergant E. Konradi eine T., hinter der Landwehr 3. — Zwei unebel. T., Gmh-Anstalt. Gestorben: Des Altar D. Schierlot S. Ernst, 10 M. 13 T. Kungenenbüdung, v. d. Steinthor G. Des Zimmermann C. Werker T. Pauline, 9 M. 15 T. Werdurstraße, Schöng. 16. — Die Wittve Auguste Fuß geb. Barth, 70 J. 9 M. 9 T. Aufrißstraße, Bahnhofsstraße 9. — Der Messerschmiedemeister Karl Wobly Eduard Ernst, 70 J. 9 M. 6 T. Altersschwäche, Trudel 10. — Der Marktscheider Heinrich Bod. 68 J. 8 M. 22 T. Kungenenbüdung, Karstr. 11. — Die Wittve Henriette Haagen geb. Uffe, 68 J. 4 M. 5 T. Kungenenbüdung, Wärtterstr. 11. — Des Rent. a. D. von Nordhausen Ehefrau Auguste geb. Wachß, 31 J. 9 M. 24 T. Kungenodem, Sühlerg. 8.

Bericht des Sekretärs des Börsenvereins zu Halle a/S. am 17. Juni 1879. Preise mit Ausschluß der Geringe. Weizen 1000 kg geringere Sorten 165—170 M., mittlere 188 bis 198 M., femere 197—201 M. Roggen 1000 kg 140—144 M. Gerste 1000 kg ohne Geschäft, Preise nominal, geringere Sandgerste 135—140 M., bessere 145—152 M., femere Speckgerste 160 bis 165 M. Gerstemaß 50 kg 13,80—13,80 M. Hafer 1000 kg 147—153 M. Rummel 50 kg 30—30,50 M. Weizen 1000 kg Donau, neue trodrene Waare 132 M. amerikanischer 125—130 M. Lupinen 1000 kg 100 M. Stärke 50 kg 21—21,50 M. feil. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco feil, Kartoffel- 52,50 M., Rüben- 51 M. Geb. Mischl 50 kg 28,50 M. gefordert. Solardl 50 Kilo Juni 6,75 M. bez., spätere Termine 7 M. Malzmehl 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M. Futtermehl 50 kg 6,50—7 M. Kleie, Roggen- 5,50 M., Weizenmaße 4,50—4,75 M., Weizenvieß- mehl 3 M. Cellulose 50 kg 7—7,20 M.

Table with columns: Datum, Barometer, Thermometer, Dampfdruck, Windrichtung, Windstärke, relative Feuchtigkeit. Rows for 16. Juni and 17. Juni.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 16. Juni Abends am neuen Unterhaupt 2,58, am 17. Juni Morgens am neuen Unterhaupt 2,58 Meter.

Table titled 'Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.' with columns for destination, departure time, arrival time, and train number.

Kirchliche Anzeige. Zu H. L. Frauen: Freitag den 20. Juni Vorm. 9 Uhr allgem. Beichte u. Kommunion Herr Archidial. Pfanu.

Sprechsaal.

Die Verordnung der hiesigen Polizei-Verwaltung vom 4. Juni 1879 schreibt vor: Einrichtungen, welche übeln Geruch verbreiten, wie Gassen, Gräben &c. sind durch Anwendung geeigneter Desinfektionsmittel fortwährend im gefaltfreien Zustande zu erhalten. Zuoberhandlungen sollen mit 9 M. Geldbuße oder verhältnismäßiger Haft geahndet werden.

Die offenbar augenfällige und handgreifliche Kontravention liegt vor den Häusern Merseb. Straße Nr. 10 und 11, wo sich in dem Gassengraben pontinische Sämpfe gebildet haben, welche mephitische Dünste d. h. „Gefalt“ verbreiten.

Die Verordnung hat die Reichsstadt beschränkt, es ist daher ratsam, daß die dazu Verpflichteten den Graben schlemmigt

„in gefaltfreien Zustand“ versehen, bevor die angebotene Strafe gegen sie festgesetzt wird.

Uebrigens wäre es gewiß zweckmäßig, daß der Gassengraben zur Beseitigung der darin befindlichen pontinischen Sämpfe ganz und gar zugeworfen würde, wie es bereits vor den Häusern Nr. 8, 9 und 12 daselbst geschehen ist. Dadurch wird auch zugleich ein gangbarer Fußweg auf der Ostseite der Merseburger Straße geschaffen, denn der gegenwärtige, zwischen dem Rand des Gassengraben und des daran freistehenden Sommerfahrwegs ist nur mit Lebensgefahr zu begangen.

Vor einigen Tagen gingen zwei Damen, um den nach Westen ziehenden Staub zu vermeiden, auf diesem Wege vor dem Gehste Nr. 14, als ein Wagen auf dem Sommerfahr-

wege vorbeifuhr. Die Damen mußten eiligst flüchten, die eine drückte sich hinter einen daselbst stehenden Obbaum, die andere jüngere sprang in den Gassengraben. Zur selben Zeit geschah ebenfalls am Rande des Gassengrabens spielend einige Kinder; an denselben gingen die Wagenräder haarscharf vorbei.

Die gänzliche Beseitigung des Gassengrabens auf der Ostseite der Merseb. Straße, wie damit erkeulichweise daselbst bereits begonnen und er auf der Westseite schon durchweg zugeworfen ist, ist sehr wünschenswert. Vielleicht dürfte dann auch die Anwohner nur zu nötiger Kanalreinigung, wozu dieselben bedeutenden Zuschuß offeriert haben, erfolgen. G. K.

Bekanntmachung.

Verschiedene Alleebäume an der Bülberger Straße sind frevelhafter Weise so beschädigt worden, daß namentlich an den **Kauchfuß** und **Doebel** schon Gehäusen bereits 11 Stück **Pappeln** ausgezogen, und unterhalb des erstgedachten Grünschnitts eine Pappel 2 Meter über der Erde eingezigt und mehrere andere, namentlich auch vom Fuhrwege so stark verletzt sind, daß deren Absterben zu befürchten ist.

Indem wir diese rücksichtslosen Handlungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, sichern wir Demjenigen, der uns den Greter so zur Anzeige bringt, daß gegen ihn das Strafverfahren eingeleitet werden kann, eine Belohnung von

Ein Hundert Mark

Halle a/S., den 14. Juni 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Kraftstärke des südlichen Leuchtgases betrug im Monat **Mai** d. J. durchschnittlich 13,6 Ballastflammen und 34 Grad des Erdmann'schen Gasprüfers und war demnach 0,6 Ballastflammen größer als das vorgeschriebene Normalmaß.

Halle, den 13. Juni 1879.

Bekanntmachung.

Bei dem jetzigen Zuchthausler, früheren Arbeiter **Louis Keil** ist eine Partie blaues Tuch gefunden, welches wahrscheinlich von einem im Winter 1877 begangenen Diebstahl herrührt. **Zu** bitte um Anzeige des Bestohlenen. Eine Probe des Tuchs liegt auf dem Bureau der Staatsanwaltschaft zur Ansicht aus.

Halle a/S., den 14. Juni 1879.

Der königliche Staatsanwalt.

Post-Verkehr mit Bern.

Nachdem die Schwierigkeiten, welche sich dem Eintritt Bern's in den Weltpostverein entgegenstellten, inzwischen beseitigt sind, ist der Anschluss dieses Landes an den Verein nunmehr erfolgt. Es kommen mithin für die Briefsendungen nach und von Bern von jetzt ab die Vereinsportofaxe in Anwendung, nämlich 20 Pf. für frankierte Briefe, 40 Pf. für unfrankierte Briefe; 10 Pf. für Postkarten; 5 Pf. für je 50 Gramm Druckfachen, Geschäfts-papiere und Waarenproben, mindestens jedoch 20 Pf. für Geschäftspapiere und 10 Pf. für Waarenproben.

Berlin W., 14. Juni 1879.

Der General-Postmeister.

Sehr schönen Sauerfohl und Pfeffergurken empfiehlt

Th. Stude,

Königstraße Nr. 16,

empfehle Selterswasser in Sypnon und grünen Fleisch.

Eine Partie neue Ziegel sind preiswürdig zu verkaufen

Wohl zu beachten!

Neue Säpfeisen, Prima-Waare billig zu verkaufen

Ein neuer Handwagen, für Handelsgeschäfte passend, billig zu verkaufen

4 fette Schweine verk. Wermittlerstr. 8b.

60 Stück junge Zucht-Hammel im Ganzen oder im Stück billig zu verkaufen, sowie eine neumilchende Kuh

1 gutschlag. Amiel verk. Unterplan 1a, II.

Besten Grude-Coats, à Stk. 55 s, Steintohlen, à Schffel 90 s liefert frei

Meiderstr. 2, ver. h. H. Schlamm 10, p.

4 Stück Bierfüllungsmaschinen, Größe 6 Fuß 3 Zoll bis 6 Fuß 6 Zoll, Breite 2 Fuß 10 Zoll bis 3 Fuß

werden zu kaufen gesucht

Ein gebrauchter gut erhaltener Rehnstuhl wird zu kaufen gesucht

Reere Champagnerflaschen kauft

Eine Trompete in F o. B wird umgehend zu kaufen gesucht

Ein mittelgro. Haus w. zu kaufen ges. Gesf. Off. m. Preisang. in der Expedition d. Bl. Nr. 100 erbeten.

Ein tüchtiger Feuerschmied, der als erster Schürrenmeister einer Wagenfabrik auf seine Arbeit vorziehen kann, findet sofort lohnende und dauernde Beschäftigung bei

Ein Tischlergehülfe wird gesucht

Einen Tagelöhner sucht sofort

Wahrgesellen erhalten Arbeit.

Dreher sucht zum sofortigen Eintritt

Erfurt, Lokomotivfabrik.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonial-, Cigarren- und Dekkations-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen per sofort einen zweiten

Ein junger Mensch zum Maschinenführer-Ausfahren wird gesucht von

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein junges Mädchen, welches die ff. Küche erlernen will, kann sofort eintreten in

Ein ordentl. anst. Mädchen, das mit Küche u. Hausarbeit Bescheid weiß, wird für einen leichten Dienst i. Juli gef. Paradedpl. 5, p.

Ein arbeitames Mädchen f. Küche u. Hausarbeit sucht sofort oder 1. Juli

Ein unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Zu erfragen, Restaurant zum goldenen Stern

Ein geb. alt. Mädch. wünscht baldigst St. zur selbst. Führung einer kleinen Wirtschaft. Abtreiben bitte man gef. unter A. N. 100

1 f. Mädch. f. Aufw. Lindenstr. 5, Kellern.

Eine junge Witwe sucht auf einige Tage jeder Woche Wasche. Zu erfragen

In meinem Hause Harz Nr. 12 ist die Belstage, 4 St., 2 K., K. und Zubeber, zum 1. October er. zu beziehen

Eine herrschaftliche Wohnung am Gymnasium, mit Garten, zum 1. Juli oder später zu beziehen. Das Nähere

2 Wohnung zu 600 u. 540 M sind zum 1. Juli resp. 1. October in einem komfortabel eingerichteten Hause, nahe der Bahn u. der Klinik, zu vermieten.

7 Stuben, 3 K., 2 Küchen u. Zub. 1. Oct. event. 1. Juli getheilt oder im Ganzen zu vermieten

Ein bequem eingerichtete herrschaftliche Wohnung ist für 600 M pro anno per 1. October zu vermieten

Die 1. Etage in der H. Ulrichstr. 1b ist sofort oder 1. Juli zu beziehen

Eine Wohnung ist zum 1. Juli zu vermieten

2 Wohnungen, jede 2 St., K., u. Zub., zu verm., 1. Juli zu bez.

St., K., K. u. Zub. an ruh. Leute jetzt oder später zu verm. Völliger Weg 44.

Wilhelmstraße 38 ist die Bel-Etage sofort oder später zu beziehen

Eine Wohnung für 50 % sofort oder zum 1. Juli zu beziehen

Freil. Logis, St., 2 K., K., Wasserf. u. Zub., zum 1. Juli zu beziehen

Al. Wohnung an einzelne Leute zu vermieten

Wohnung mit sämtl. Zub. z. 1. Juli zu verm. Wettinerstr. 1 a. d. neuen Volksschule.

Freimdl. herrschaftl. Wohnung, 2 St., K., Küche mit Wasserf. u. Zub., Preis 75 %, 3 1. Juli zu beziehen

Ein Logis zu 34 % verm. Unterberg 5. 1 Wohnung zu 42 % zu vermieten

ist ein Pferdewagen mit Kutscher-Wohnung, Wagenremise und grossem Boden, eventuell zu Niederlage u. Comptoir sehr gut geeignet, zu vermieten.

Eine Wohnung, 3 St., 2 K., Küche, Speisek., Gartenbenutzung (Bel-Etage), gesunde Lage, sofort od. später zu beziehen; zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine herrschaftliche Wohnung, auch Sommerlogis, zu vermieten

1 Etage zu 20 % jährlich an einzelne Leute zum 1. Juli zu vermieten

Möbl. Etage zu v. Merseburgerstr. 8, I. ff. möbl. Etage zu v. gr. Klausstr. 7, III.

Möbl. Wohnung Parkstrasse 5, II. Fein möbl. Wohnung Bräuerstr. 13, II. Sofort möbl. Wohnung H. Brauhausg. 21, I. Fremdl. möbl. Etage Trdel 17 am Markt.

Anst. Schlafstelle m. K. Rönigstr. 17, H. I. Anst. Schlafstelle offen Schmeerstraße 3. Anst. Schlafstelle m. K. gr. Ulrichstr. 4, 200. Schlafstelle offen Wuchererstr. 4, 200. Anst. Schlafstelle m. K. gr. Brauhausg. 29, II. W. anst. Schlafst. m. K. H. Brauhausg. 6, p.

für den 1. October von einer ruhigen Familie eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, K. u. K. nebst Zubeber, im Preise von 180—210 M. Offerten unter F. G. 2192 an

Eine herrsch. Wohnung von 5 Zimmern z. 1. Oct. zu mietzen gesucht. Off. A. B. Exp.

Für eine Person wird zum 1. October St. u. K. gesucht. Offerten unter „97“ in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Werkstatt für Holzarbeiter, oder dazu passender Raum wird in der gr. Stein- oder Ulrichstraße zum 1. October zu mietzen gesucht. Offerten unter H. 101 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zum 1. October eine Wohnung von St., K., K. oder eine getheilte größere Wohnung von anst. Leuten gesucht. Off. D. 1 Exped.

In einem anständigen Hause wird eine Wohnung, 2 St., 2—3 K., K. u. Z., 1. Oct. zu mietzen gesucht. Off. mit Preisangabe abzugeben

Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes. Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge gratis. Höchste Rabatte.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Pflöglisch und unermartet starb heute Morgen 3 1/2 Uhr unser lieber Vater und Großvater, der Agent Otto Zeuner.

Giebichstein, den 17. Juni 1879. Reinhold Wöblius, Enke Wöblius geb. Zeuner.

Todes-Anzeige. Heute Morgen 3 1/2 Uhr starb plötzlich und unermartet mein liebes Vöschgen. Diese Trauernachricht aller Freunden und Bekannten

Halle, den 17. Mai 1879. Wittwe Clara Döbe geb. Ritter.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief in Folge einer Augenentzündung zu bestem Leben mein geliebter Mann und unser theurer Vater, der kgl. Oberbergamts-Marktscheher Ludwig Heinrich Bod in noch nicht vollendetem 59. Lebensjahre, welches wir mit der Witte

um stille Theilnahme ersuchen. Halle a/S., den 15. Juni 1879. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Hiermit die traurige Nachricht, daß meine mir unversehrliche, liebe gute Frau Auguste geb. Wösch heute Morgen 6 Uhr plötzlich am Augen Schlag durch den bitteren Tod entziffen wurde.

Halle a/S., den 16. Juni 1879. von Nordhausen, Lieutenant a. D.

Dank. Tiefgeehrt durch die herrliche Theilnahme, welche mir in meinem schweren Leid vielfeig erwiesen wurde, aber auch getrostet durch die mir von verstorbenen Mame, dem Lehrer

Halle, den 17. Juni 1879. Verm. Marie Rothländer.